

2 POLITIK In den kommenden sechs Jahren geht der Gemeinderat Neunkirch von einem Nettoinvestitionsbedarf in der Höhe von 31 Millionen Franken aus.

3 KIRCHE 1 Im römisch-katholischen Pastoralraum Neuhausen-Hallau ist Josif Trajkov zum neuen Gemeindeleiter gewählt worden.

3 KIRCHE 2 In den Herbstferien fand das gemeinsame Konflager mit zwölf Jugendlichen aus Schleitheim und Hallau in Basel statt.

Die nächsten Grossauflagen:

Donnerstag,
12. November 2020

Donnerstag,
26. November 2020

Inserate: 052 687 43 43

Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

**Klettgauer Bote
auf Facebook:**

[www.facebook.com/
klettgauer](http://www.facebook.com/klettgauer)



Schleitheimer Bote
151. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

**Klettgauer Zeitung
Schaffhauserland**
152. Jahrgang

Wertvolle Erfahrungen in der Natur in der Waldkinderkrippe Waldläufer

Am Waldbautag in der Waldkinderkrippe der Waldläufer im Siblinger Wald wurde von Eltern, Betreuerinnen und Kindern viel gearbeitet – und dank dem Sponsoring der Hübscher Holzbau AG ist die Waldstube nun vor dem Wind geschützt.

Siblingen Bis auf ein paar Vögel, die zwitschern, ist es ruhig im Wald von Siblingen. Ein paar Wassertropfen fallen von den Blättern der Bäume auf den Boden, das Laub auf dem Weg raschelt bei meinem kleinen Spaziergang vom Parkplatz bis zum Platz der Waldkinderkrippe. Die Treppe, die zum Platz führt, wo die Waldstube beheimatet ist, fordert meine Kondition. Schon von weitem hört man den Lärm einer Motorsäge. Oben angekommen empfängt mich emsiges Treiben, denn an diesem Tag ist Waldbautag in der Waldkinderkrippe der Waldläufer.

Immer zwei Mal im Jahr, im Frühling und im Herbst, treffen sich die Eltern der Kinder an diesem Platz, um zu putzen und gewisse Sachen neu oder schöner zu machen. Aber nicht nur die Eltern und die Betreuerinnen helfen mit. Auch die Kinder sind mit viel Engagement dabei. Laetizia Gianini-Studer, die die Waldkinderkrippe im Jahr 2005 ins Leben gerufen hat, begrüsst mich erfreut. Sie zeigt mir die Waldstube und erklärt mir, wie ein Tag in der Waldkinderkrippe abläuft.

Ein langer, aber auch ereignisreicher Tag

Die Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergartenalter werden morgens um 8.15 Uhr unter der grossen Linde bei der Bushaltestelle Siblingen Dorf in Empfang genommen (es besteht auch die Möglichkeit einer begleiteten Fahrt vom Bahnhof Schaffhausen nach Siblingen). Von dort aus geht es zu Fuss weiter, und schon da ist der Weg das Ziel. Die Wanderung zur Waldstube dauert rund zwei Stunden und unterwegs wird Znüni gegessen. Nach der Ankunft wird ein Feuer gemacht, Holz gesammelt, gemeinsam gekocht, gespielt, entdeckt und vieles mehr. Nach dem Mittagessen gibt es einen Mittagsschlaf, Geschichten werden erzählt, es wird abgewaschen, und gespielt – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Nach dem



Die Kinder besteigen den Kletterturm, der an einem Waldbautag entstanden ist, und keiner ist zu klein, tatkräftig mitzuhelfen.



Von links: Batool Al Sayed Ali, Clarinda Eaton, Laetizia Gianini-Studer und Luise von Hackewitz freuen sich über das Engagement aller.



Suzanne und Fritz Hübscher mit Enkel Nils sorgen dafür, dass die Waldstube winddicht wird. (Bilder: sim)

Zvieri und dem Aufräumen macht sich die Gruppe auf den Weg zurück ins Dorf, wo die Kinder von ihren Eltern um 17 Uhr wieder abgeholt werden oder sie sich auf die begleitete Rückfahrt nach Schaffhausen machen.

Der Natur auf der Spur

Hinter dem Namen Waldläufer stehen Menschen, die sich mit der Natur verbunden fühlen, sich gerne im Freien aufhalten und diese Leidenschaft mit anderen teilen möchten.

Entstanden aus dem Verein Waldkinderkrippe Schaffhausen, der von Laetizia Giannini-Studer (Natur- und Sozialpädagogin) und engagierten Eltern 2005 gegründet wurde, entstanden der Name

Waldläufer und zusätzlich neue Angebote im Raum Schaffhausen (www.waldläufer.net). Die Kinderkrippe Waldläufer war die erste Ganztages-Waldkinderkrippe der Schweiz. Das Erziehungskonzept basiert auf bewährter Naturpädagogik. Das einfache Leben draussen in der Natur entspricht dem kindlichen Denken und unterstützt die gesunde Entwicklung. Das Konzept ermöglicht eine ganzheitliche Förderung wichtiger Lebenskompetenzen. Dabei werden die Naturverbundenheit, das soziale Gruppenverhalten, die Fantasie und das kreative Denken, das freie Spiel und die Selbstständigkeit gefördert.

Maximal zwölf Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergarten entdecken und

erforschen die Welt in Begleitung von ausgebildeten Naturpädagoginnen.

Waldstube als Herz

Das Herz der Kinderkrippe Waldläufer ist die Waldstube mit zentraler Feuerstelle. Hier wird gekocht, getanzt und gesungen, Geschichten erzählt, gelernt und ausgeruht. «Das Problem ist, dass es bei Wind durch die Ritzen der Waldstube zieht. Auf der Suche nach einer Lösung bin ich bei Fritz Hübscher von Hübscher Holzbau aus Beringen offene Ohren gestossen», erklärt Laetizia Gianini-Studer, die sich freut, auf solche Gönner und Sponsoren zählen zu können. Und so ist Fritz Hübscher an diesem Tag mit seiner Frau Suzanne und ihrem zweijährigen Enkel Nils gerne mit dabei.

Fritz Hübscher fand für das Problem schnell und unkompliziert eine Lösung. Er schneidet passende schmale Latten zu, die er und die Helfer auf den Ritzen anschrauben, so dass der Wind nicht mehr in das Innere eindringen kann. Auf die Frage von Laetizia Gianini-Studer was dies kosten werde, hatte Hübscher eine schnelle Antwort: «Das kostet nichts – ich setze mich gerne für Euch ein, denn die Waldkinderkrippe ist eine tolle Sache.» Und der kleine Enkel Nils, der Teil der Gruppe der Waldkinderkrippe ist, hilft seinem Grossvater und zeigt seiner Grossmutter alles, was es hier zu entdecken gibt.

Für die Kinder gibt es eine Schlaflegenheit. Die einen schlafen in einer kleinen Hängematte, die anderen auf Matten auf dem Boden. In der Küche in der Waldstube wird das Mittagessen vorbereitet und in der Mitte befindet sich eine grosse Feuerstelle, wo das wärmende Feuer brennt und gekocht wird. «Die Grundstruktur unserer Waldstube ist eine Jurte», erklärt mir Laetizia Gianini-Studer. Die Waldstube wurde vor 14 Jahren in Fronarbeit mit Material aus der Region gebaut. Befestigt wurde sie mit Felsschrauben, und alles ist, wenn es niemals nicht mehr gebraucht werden würde, wieder rückbaubar. Die Waldstube ist mit dem Auto nicht erreichbar. Alles muss über die steile Treppe hinaufgetragen werden. Wenn es ganz schlechtes Wetter ist und bitterkalt, hat die Waldkinderkrippe die Möglichkeit, im nahen Winterhaus einen sicheren und warmen Unterschlupf aufzusuchen.

Alle helfen mit

Am Waldbautag an diesem herrlichen Herbsttag helfen alle mit, da hantieren die «Bürognomms» mit Motorsägen, um die Bänke wieder standfest zu machen. Das Dach wird mit Wasser gereinigt, die Treppenstufen werden erneuert und am Ende des Tages sieht alles aus wie neu und rundherum sind zufriedene Gesichter zu sehen. Und auch Laetizia Gianini-Studer strahlt mit ihren Mitarbeiterinnen Clarinda Eaton, Luise von Hackewitz und Batool Al Sayed Ali um die Wette. Sie freuen sich, dass alles wieder schön, sauber und sicher ist, denn die Waldkinderkrippe ist für sie alle eine Herzensangelegenheit, für die sie sich leidenschaftlich einsetzen.

Wer mehr über die Waldkinderkrippe erfahren möchte kann sich auf der Website www.waldläufer.net informieren. Für mich war es ein aufregender Nachmittag und ich bin sicher, dass jeder Tag, den ein Kind in dieser Umgebung verbringen kann, ein wertvoller Tag ist. (sim)